

Pressemitteilung Nr. 01/2022

Fernwasserversorgung Franken zum Weltwassertag am 22. März 2022

Jedes Jahr am 22. März rufen die Vereinten Nationen zum Weltwassertag auf. 2022 findet er unter dem Motto „Unser Grundwasser: der unsichtbare Schatz“ (englisch: „Groundwater: Making the Invisible Visible“) statt.

Grundwasserschutz ist Trinkwasserschutz

„Die Gefährdung und Verschmutzung unserer natürlichen Wasserressourcen führt am Ende dazu, dass die Wasserqualität schlechter wird. Immer weniger Grundwasser wird dadurch direkt nutzbar. Dies trifft insbesondere Gebiete, wo kein flächendeckender ausreichender Grundwasserschutz vorhanden ist. Gleichzeitig nimmt der Klimawandel immer spürbarer Einfluss auf das Wasserdargebot und die Wassernachfrage. Es gilt somit die wenigen nutzbaren Wasservorkommen im wasserarmen Franken zu schützen und den Vorrang der ortsnahen Wassergewinnung für die Trinkwasserversorgung zu sichern!“
(Werkleiter Dr. Hermann Löhner, Fernwasserversorgung Franken)

Überregionale Trinkwasserversorgung für mehr als 400.000 Einwohner

Die Fernwasserversorgung Franken feierte im Jahr 2021 ihr 70-jähriges Bestehen. Initiiert wurde die Schaffung der überregionalen Wasserversorgungsstruktur durch den Regierungsbezirk Mittelfranken. Dieser Schritt war notwendig, da der damals steigende Wasserbedarf im fränkischen Wassermangelgebiet vielerorts durch die örtlichen kommunalen Wasserversorger nicht mehr in einer hinreichenden Menge und Qualität abgedeckt werden konnte. An dieser Situation hat sich bis heute nichts Grundlegendes geändert.

Die Fernwasserversorgung Franken ist heute systemrelevant für die Wasserversorgung in Nordbayern. Sie ist eine wichtige tragende Säule des „nordbayerischen Ausgleich- und Verbundsystems“, das Wasser im wasserreichen Südbayern gewinnt und anschließend in den wasserärmeren nordbayerischen Raum leitet, um es dort für die öffentliche Trinkwasserversorgung zur Verfügung zu stellen.

Die FWF versorgt derzeit 155 kommunale Abnehmer mit über 672 Abgabestellen in Mittel- und Unterfranken. Die Gesamtwasserabgabe der FWF lag zuletzt bei rd. 17,5 Mio. Kubikmetern im Jahr 2021. Die abgegebene Wassermenge stammt dabei etwa zur Hälfte aus eigenen ortsnahen Wassergewinnungsanlagen und zur anderen Hälfte von benachbarten Fernwasserversorgungsunternehmen.

In anderen Zahlen: Die FWF versorgt derzeit rd. 400.000 Einwohner. Zu unserem Wasserversorgungssystem gehören auf einer Fläche von 4.800 km² (doppelt so groß wie das Bundesland Saarland) 46 Trinkwasserbehälter und 7 Wassertürme mit einer Speicherkapazität von insgesamt 110.000 Kubikmetern sowie mehr als 1.100 Kilometer Rohrleitungsnetz.

Aktuelle Herausforderungen der Wasserversorgung in Franken

Aufgrund der unterschiedlichen klimatischen und hydrogeologischen Verhältnisse gibt es im Freistaat Bayern schon immer Bereiche, in denen der Wasserbedarf nicht aus den örtlichen Vorkommen gedeckt werden kann. Das Verbandsgebiet der Fernwasserversorgung Franken (FWF) gehört zu diesen Wassermangelgebieten. Hinzu kommen nun der sich immer deutlicher abzeichnende Klimawandel, neue Ausweisungen von Gewerbe- und Baugebieten, Wasserknappheit für die landwirtschaftliche Bewässerung, der verfeinerte Nachweis und die Minimierung des Eintrags anthropogener Spurenstoffe sowie Nutzungskonflikte mit Industrie und Landwirtschaft. Dies sind die aktuellen Herausforderungen in unserem Verbandsgebiet.

Lessons Learned – Lernkurve aus dem Hochwasserereignis im Juli 2021

Das außergewöhnliche Hochwasserereignis im Juli 2021 führte im Aischgrund und im Tal der Fränkischen Rezat zu Überschwemmungen, welche auch anliegende Trinkwasserbrunnen betroffen haben. Die FWF konnte in Uehlfeld rechtzeitig reagieren und die möglichen Gefahren einer Wasserverkeimung durch eine Ersatzversorgung so weit minimieren, dass keine Besorgnis für die Trinkwasserqualität zu erwarten war. Andernorts war dies nicht möglich. Mehr als 150.000 Menschen in Mittelfranken in den Landkreisen Ansbach, Neustadt a.d.Aisch-Bad Windsheim, Roth und Weißenburg-Gunzenhausen mussten vor dem Trinken ihr Leitungswasser abkochen.

Grundlegend bleibt festzuhalten, dass insbesondere die Kommunikation und Information zwischen den verschiedenen Beteiligten (Wasserversorger, Trinkwasserlabore, Gesundheitsämter) sowie der Bevölkerung und Öffentlichkeit in solchen Krisensituationen die größte Herausforderung ist. Eine durchgehende Transparenz in Echtzeit ist nicht möglich, insbesondere da die maßgebliche Rechtsnorm, die deutsche Trinkwasserverordnung, hier klare Zuständigkeiten vorsieht.

Neben der Weiterentwicklung der Krisenkommunikation steht für die Fernwasserversorgung Franken die Verbesserung der Resilienz, oder besser gesagt „Widerstandsfähigkeit“, an oberster Stelle. Dies bedeutet konkret die Verbesserung der Versorgungssicherheit in bestimmten Ausnahmesituationen durch geeignete Ersatzversorgungskonzepte. Sprichwörtlich gilt das „n-1-Prinzip“: Wenn ein Wasserdargebot ausfällt, müssen mehrere (mindestens eine) gleichwertige Versorgungsoptionen vorhanden sein. Dies bedeutet auch zwangsläufig eine Vorhaltung von Reserven für den Ernstfall!

„In Nordbayern sind die bestehenden Versorgungssysteme deshalb noch stärker zu vernetzen. Entweder durch den Bau von neuen Verbundleitungen mit benachbarten Wasserversorgungsunternehmen oder den zusätzlichen Anschluss von dezentralen Versorgungssystemen an ein überregionales Wasserversorgungsunternehmen.“, so Dr.-Ing. Hermann Löhner, Werkleiter der Fernwasserversorgung Franken.

Hintergrund

Der Weltwassertag, 1992 von der UNESCO ins Leben gerufen, findet seit 1993 jedes Jahr am 22. März statt. Er soll das Bewusstsein der Öffentlichkeit für die Ressource Wasser schärfen. Zum Weltwassertag 2018 hat die UN-Weltwasserdekade begonnen, die bis März 2028 andauert und mit der die Vereinten Nationen besonders auf die Themen Wasser und Gewässerschutz aufmerksam machen möchten.

Service für Redaktionen

Weitere Informationen zum Weltwassertag 2022 finden Sie unter <https://www.worldwaterday.org/>.

Die offizielle Homepage der Vereinten Nationen zum Thema Wasser und Sanitärversorgung:

<https://www.unwater.org/>.

Die BDEW-Wasserstrategie für Deutschland:

<https://www.bdew.de/wasser-abwasser/eine-wasserstrategie-fuer-deutschland-news/>

BDEW-Zahlen zur Wasserförderung nach Wasserarten:

<https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/wasserfoerderung-nach-wasserarten/>

BDEW-Zahlen zur Entwicklung des personenbezogenen Wassergebrauches:

<https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/entwicklung-des-personenbezogenen-wassergebrauches/>

BDEW-Zahlen zur Trinkwasserverwendung im Haushalt:

<https://www.bdew.de/service/daten-und-grafiken/trinkwasserverwendung-im-haushalt/>

Uffenheim, 21.03.2022

V.i.S.d.P.

gez. Dr. Hermann Löhner

Werkleiter